

PRESSEMITTEILUNG

DEHOGA Bayern Kreisstelle München

München, 20. Oktober 2022

Diesel-Fahrverbote sind für das Gastgewerbe eine Zumutung

Schottenhamel: „Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Belastungen für unsere Mitglieder kommt ein Diesel-Fahrverbot zur Unzeit und bedeutet eine zusätzliche Zumutung für unsere Unternehmer und deren Gäste.“ / „Solange man den Menschen keine Alternativen zum Auto mit einem strukturell gut ausgebauten ÖPNV bis in die Landkreise anbietet, sind Diesel-Fahrverbote in der Landeshauptstadt sehr fragwürdig.“

(München) Die Luft in der Landeshauptstadt München soll schnell besser werden, so die Beschlussvorlage zum stufenweisen Diesel-Fahrverbot (ab 1. Februar 2023 für EURO4-Fahrzeuge in der Umweltzone, ab 1. Oktober 2023 für EURO5-Fahrzeuge mit Ausweitung auf den Mittleren Ring) für die Münchner Stadtratsversammlung am 26. Oktober 2022. Dies wurde dieser Tage in der Presse kommuniziert, nur leider ohne die vorherige Einbindung von Verbänden und Kammern und der Betrachtung, welche Auswirkungen das konkret auf Hotels, Gastronomiebetriebe, Handwerk, Lieferdienste, Einzelhandel und deren Kunden sowie Gäste haben könnte. Ausnahmeregelungen seien geplant – für wen diese jedoch konkret gelten sollen, und wer kontrollieren wird, bleibt derzeit offen.

Christian Schottenhamel, Kreisvorsitzender München und Stv. Bezirksvorsitzender Oberbayern des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern dazu: „Wir waren erstaunt über die schnelle, unangekündigte Maßnahme, zumal die Stickstoffdioxidwerte in der gesamten Landeshauptstadt zuletzt rückläufig waren. Warum man hier voreilig eine Vereinbarung mit der Deutschen Umwelthilfe und dem Verkehrsclub Deutschland unterzeichnet, noch vor der Stadtratsversammlung, ist nicht transparent. Genauso wie Handwerker fordern wir Ausnahmeregelungen für unsere Unternehmer und deren Gäste, die Hotels und Gastronomiebetriebe besuchen wollen, egal aus welcher Region oder mit welchem Diesel-Fahrzeug sie anreisen. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Belastungen für unsere Mitglieder und Gäste kommt ein Diesel-Fahrverbot zur Unzeit und bedeutet eine zusätzliche Zumutung für Betriebe und deren Gäste. Der Tourismus in München darf keinen weiteren Schaden nehmen. Solange man den Menschen keine Alternativen zum Auto mit einem strukturell gut ausgebauten ÖPNV bis in die Landkreise anbietet, sind Diesel-Fahrverbote in der Landeshauptstadt sehr fragwürdig.“

– Ende der Pressemitteilung –

Ihr Ansprechpartner: Daniela Ziegler · Kreisgeschäftsführerin München

Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e.V. ·

Prinz-Ludwig-Palais · Türkenstraße 7 · 80333 München · www.dehoga-bayern.de

Tel +49 89 28760-162 · Mobil +49 171 8654030 · Fax +49 89 28760-111 · d.ziegler@dehoga-bayern.de